

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 1

Artikel: Es paar Gedankä als Helsetä zum niwä Jahr
Autor: Dillier, Julian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es paar Gedankä als Helsetä zum niwä Jahr

(Obwaldner Mundart)

JÄNNER

Der Afang meint mer numä.

HORNUNG

Wär s Wort e Minzä,
vergäb mer sich nid eso ring.

MÄRZ

Uf ne Art isch en jedä Mändsch
en armi Creatuir.

APRIL

Wär e Minuitä ai numä e Batzä,
me hätt meh Sorg derzuä.

MAI

Dichter und nid der Duden
machid d Sprach.

BRACHMONET

Wemmer mit der Arbet eso hilflos umgieng
wiä mit der Friheit,
miessd mer ys vogtä.

HEUMONET

Firs Stägeliuf, Stägeliabbä
bruichd äs kei Stägä.

AUGSTMONET

Gspässig: Da cha einä
nu esefel Wort verlyrä,
är gspirt e kei Verluscd.

HERBSTMONET

As ruewigs Gmiät
bruichd e keis Chissi.

WYMONET

Me verstahd sich besser, wemmer cha still sy.

WINTERMONET

Me machd sich mängisch zspat
syni Gedankä,
wiäs wär, wemmers miech.

CHRISTMONET

E Platz cha eim läär vorcho,
wenn dert e Mändsch gstandä-n-isch,
wo eim griässd hed.

Julian Dillier

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass kinderreiche Familien überall unerwünscht sind und ein Ehepaar mit einem halben Dutzend Sprösslingen oder mehr keine Bleibe mehr finden kann. Heute, im Zeichen der Klassen- und Schulschliessungen, reissen sich doch kleine Ortschaften geradezu um Familien mit zahlreichem Nachwuchs, wenn die ihnen die Erhaltung der dorfeigenen Schule ermöglichen. Versetzt beispielsweise der Zuzug eines Ehepaars, das — neben andern Kindern — auch noch gesunde Drillinge im Alter von zehn Jahren hat, eine dörfliche Schulbehörde nicht in einen Freudentaumel, wenn ihnen diese Schüler den Fortbestand der vierten Klasse sichern?

Schtächmugge



«Also, dann alles Gute im neuen Jahr!»

LR

Nachts klingelt der Telegramm-Briefträger. Oben geht ein Fenster auf.
«Wohnt hier ein Kari Huber?»
«Ja, bringen Sie ihn rauf!»

Im Restaurant: «Fräulein, der Kaffee war ganz kalt!»
«Gut, dass Sie mir das sagen. Eiskaffee kostet nämlich einen Franken mehr!»

Der Gefängnisdirektor öffnet die Zellentür. «Was wollen Sie denn?»
«Ich möchte einen Diebstahl melden, man hat mir meinen Fluchtplan gestohlen.»

Äther-Blüten

In der Radiosendung «Spasspartout» war in einem Fragenlied von Schobert und Black zu hören: «Gibt es Kleinkariertes auch in grossen Dosen?»

Ohohr

Aufgegabelt

Wenn man ein Fondue mit Wein kocht, so verdampft sein Alkohol in ganz wenigen Minuten völlig, und zurück bleiben nur noch die anderen Inhaltsstoffe des Weines sowie ein Teil seiner duftenden Bestandteile. Abstinenten können daher ohne Bedenken mit Wein zubereitete Fondues geniessen — nur sollten sie am Anfang, wenn der Wein zu kochen beginnt, nicht die aufsteigenden Dämpfe einatmen. Die enthalten nämlich den verdunstenden Alkohol...

Coop-Zeitung